

Projekt „Gewaltprävention“

Einsatz der ÖZPGS-PsychologInnen im Auftrag der Schulpsychologie-Bildungsberatung

Bericht der Landesreferentin zur Umsetzung des Projekts im Bundesland

VORARLBERG, Stand Juli 2011

Grundlegende Zielsetzungen entsprechend den bundesweiten Vorgaben

- Erweiterung der schulpsychologischen Unterstützungsangebote, insbesondere im Bereich Gewaltprävention.
- (Weiter-)Entwicklung von schulpsychologischen Konzepten und Modellen zur Unterstützung von Schulen im Bereich der Gewaltprävention.
- Zeitweiser Einsatz der ÖZPGS-Psycholog/innen für andere schulpsychologische Tätigkeiten, um damit Schulpsycholog/innen auf Planstellen im Bedarfsfall für Tätigkeiten im Bereich Gewaltprävention und Krisenintervention einsetzen zu können

Damit sollen erreicht werden:

- Eine rasche und effektive psychologische Hilfe
- Eine Verstärkte Präsenz an Schulen
- Eine bessere Unterstützung der LehrerInnen, speziell im Umgang mit gewaltbereiten und „schwierigen“ SchülerInnen, belastenden Unterrichtssituationen und Elternkontakten sowie bei problematischen Entwicklungen von einzelnen SchülerInnen und sozialen Spannungen Klassen.
- Eine Verhinderung bzw. Reduzierung von Gewalt von und an SchülerInnen, mehr Prävention von persönlichen und schulischen Fehlentwicklungen, Reduzierung bzw. Verhinderung von LehrerInnen-Burnout.

Organisation

In Vorarlberg sind der Abteilung Schulpsychologie-Bildungsberatung dzt. vom Verein ÖZPGS drei Fachpsychologinnen mit Teilzeitbeschäftigung (je 19 Wochenstunden) zugeteilt. Vom Landesschulrat wurde ermöglicht, dass sie ein eigenes Diensthandy haben, ihnen ein Arbeitsplatz mit Internetanschluss in den schulpsychologischen Beratungsstellen Feldkirch und Dornbirn sowie im Landesreferat zur Verfügung steht, sie dort die bürotechnische Einrichtung mitbenützen können, teilweise die erforderlichen Fachmaterialien zur Mitverwendung haben und ein regelmäßiger Kontakt zu dem/der BeratungsstellenleiterIn gewährleistet ist.

Auftrag an die ÖZPGS-Psychologinnen

Durch ihren Einsatz soll dem Bedarf an schulpsychologischen Hilfestellungen bei Verhaltensauffälligkeiten, schwierigen Klassensituationen und Konflikten im Schulbereich besser und rascher entsprochen werden. Dabei wird durch psychologisch fundiertes Vorgehen unter Beachtung der intraindividuellen und umfeldbezogenen Gegebenheiten und Prozesse eine möglichst hohe Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der empfohlenen, initiierten oder selbst durchgeführten Maßnahmen angestrebt.

- Problemanalyse und bei Notwendigkeit und mit Einverständnis der Eltern psychodiagnostische Abklärung und Testungen, Gutachtenerstellung (ausgenommen Begutachtungen im Rahmen von schulgesetzlich geregelten Verfahren zu Fragen der Schulreife, des sonderpädagogischen Förderbedarfs, Überspringen von Schulstufen, Suchtgiftmisbrauch).
- Beratung der Betroffenen (SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen), gemeinsame Erarbeitung von Lösungswegen / Maßnahmen und Hilfe bei der Umsetzung, effektive Nutzung des Helfernetzes / Koordination und Kooperation.
- Arbeit mit Schülergruppen und Klassen, im Besonderen Bearbeitung von sozialen Konflikten, Mobbing u.a. und Hilfe zur Entwicklung eines förderlichen Klassenklimas unter Mitarbeit der LehrerInnen und Eltern.
- Unterstützung der Kooperation zwischen den Schulpartnern und Beratung bei der Erarbeitung präventiver Maßnahmen und Konzepte, Begleitung von Projekten an Schulen zum sozialen Lernen und zur Gewaltprävention (u.a. beim Einsatz des Programms „Faustlos“).

Bei diesen Aufgaben wird besonderes Augenmerk auf den direkten Kontakt der ÖZPGS-Psychologinnen zu den Schulen und auf eine gute Kooperation mit den Supportsysteme gelegt; ein großer Teil des Arbeitseinsatzes wird daher in den Schulen geleistet:

Beratung und Zusammenarbeit mit der Schulleitung, mit einzelnen Lehrpersonen und mit LehrerInnenteams, gemeinsame Beratung aller von der Problemstellung Betroffenen, Moderation von Helferkonferenzen, niederschwellige Gesprächsmöglichkeit für SchülerInnen und LehrerInnen (Sprechstunden), schulinterne Lehrerfortbildung. Gespräche und Initiativen zur Kooperation/Koordination mit den BeratungslehrerInnen, SocialnetworkerInnen, SchulsozialarbeiterInnen, SchulärztInnen, der Schulaufsicht und den jeweils zuständigen bzw. involvierten schulexternen Institutionen und Fachkräften.

In schulbezogenen Krisensituationen und Notfällen wird vom Leiter / von der Leiterin der regionalen schulpsychologischen Beratungsstelle die Notwendigkeit einer schulpsychologi-

schen Hilfestellung rasch abgeklärt und in Absprache mit der Landesreferentin der Einsatz organisiert und durchgeführt. Oft ist dabei ein Team von zwei PsychologInnen erforderlich. Mit Unterstützung der ÖZPGS-Psychologinnen soll es leichter möglich sein, in Krisenfällen eine schnelle und effektive psychologische Hilfe zu leisten.

Die ÖZPGS-Psychologinnen sollen durch die Mitarbeit an einzelnen Schulen, in Arbeitsgruppen und bei Expertengesprächen mit ihrem schulpsychologischen Knowhow Unterstützung leisten bei der Entwicklung und Umsetzung

- von Konzepten und Modellen zum Umgang mit verhaltensauffälligen und speziell mit gewaltbereiten SchülerInnen und mit schwierigen Klassen,
- von Initiativen zur Gewaltprävention und von Konzepten zur Verbesserung des Schulklimas und der psychischen Gesundheit.

In bundesweiter Kooperation können mit Unterstützung der ÖZPGS-Psychologinnen ein erweitertes Angebot an schulpsychologischen Konzepten und Modellen entwickelt und durchgeführt werden.

Die bisherigen Beobachtungen, Gespräche und Berichte zeigen, dass durch das große Engagement und die Kompetenz dieser neuen Mitarbeiterinnen das Angebot von den Schulen und Schulpartnern sehr begrüßt und geschätzt wird und schon ein beachtlicher Teil der genannten Zielsetzungen erreicht werden konnte. Leider ist mit nur 3 teilzeitbeschäftigten Psychologinnen ein Einsatz in allen 4 Schulbezirken zeitlich und organisatorisch erheblich erschwert.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Maria Helbock

Landesreferentin für Schulpsychologie-Bildungsberatung
Landesschulrat für Vorarlberg, 6900 Bregenz, Bahnhofstraße 10
Tel. 05574/4960-210, Fax DW-408, Handy 0664/8109340
E-Mail: maria.helbock@lsr-vbg.gv.at, Homepage: www.lsr-vbg.gv.at

Bregenz, 22.7.2011